

1) Für die **Partie nach dem Plauen'schen Grund mit Tharandt** benützt man die Eisenbahn (täglich 8 Züge, darunter 2 Kurierzüge, Abfahrt theils vom Neustädter, theils vom Böhmischem Bahnhof).

Bahn und Landstrasse münden bei der E. B.-Station Plauen in das Weiseritzthal; rechts auf der Höhe das Schlösschen Begerburg mit Restauration und schöner Aussicht. Das Thal erweitert sich bei Beginn des Plauen'schen Steinkohlenbeckens mit mehreren Seitenbahnen; darunter sehr interessant als Bergbahn die Windbergbahn hinauf bis zur Goldenen Höhe. Von den zu beiden Seiten der Hauptbahn liegenden Burgk'schen Eisenhüttenwerken bis zur Station Potschappel lebhafter Hüttenbetrieb. Ueber die Station Deuben und Hainsberg (von hier 1 Stunde nach dem Rabenauer Grund) gelangt man nach Tharandt, sehr malerisch an der Mündung dreier Thäler gelegen. Von hier aus steigt man zu den Ruinen eines ehemaligen Jagdschlusses mit guter Aussicht und zu dem Königsplatz hinauf, wo die Büste des Gründers der Tharandter Forstakademie, Heinrich Cotta, aufgestellt ist. Um noch weiter hinauf den Forstgarten besuchen zu können, muss man bei einem den Weg versperrenden Thor läuten und ein kleines Eintrittsgeld bezahlen; von da zum Heinrichs-Eck, einem schönen Aussichtspunkt und den berühmten sogenannten Heiligen Hallen, einem Stück Buchenwaldes mit schönen schlanken Stämmen. Wer die Mühe des Steigens nicht spart, begiebt sich auch auf den s. g. höchsten Punkt zum Grab Cotta's. — Um die anziehende Landschaft vollständig zu geniessen, fährt man noch über Tharandt hinaus bis zur Station Edle Krone.

2) Berühmt sind die **Ausflüge von Dresden in die Sächsische Schweiz** und da dieselbe einen ziemlich ausgebreiteten Bezirk umfasst, so können diese Ausflüge von einem halben Tage bis auf mehrere Tage ausgedehnt werden.

Mit dem Namen sächsische Schweiz bezeichnet man etwa seit Anfang dieses Jahrhunderts das Quadersandstein-Plateau, welches die Elbe bei ihrem Austritt aus dem böhmischen Kessel durchbricht und welches zu beiden Seiten der Elbe einen Raum von etwa 700 QKil. einnimmt. Es ist von den Wassern tief zerklüftet, so dass sich von seiner Höhe steile, von fast senkrechten Felswänden eingerahmte Thäler zur Elbe hinabsenken und ebenso aus dem Elbthale selber fast senkrecht die abenteuerlichsten Felspartien ansteigen. So wenig die Bodenerhebungen in diesem Gebiet diejenigen anderer deutscher Hochlande auch nur annähernd an Höhe erreichen, so übertreffen doch seine landschaftlichen Scenerien wegen ihrer wilden Romantik diejenigen aller andern norddeutschen Gebirge.

Man kann die Partie entweder mit der Eisenbahn oder auf dem Dampfschiff machen. Da die Eisenbahn nur einseitige Aussicht und auf der Hin-

(Fortsetzung Seite 44.)